

## **IWF stärkt Stimmrechte von China, Südkorea und Türkei**

**Washington.** SDA/baz. Der Internationale Währungsfonds (IWF) will aufstrebenden Wirtschaftsnationen künftig mehr Macht einräumen. Er hat beschlossen, die Stimmrechte Chinas, Südkoreas, Mexikos und der Türkei zu stärken.

Dies werde Teil einer zweijährigen Reform der Organisation sein, sagte IWF-Chef Rodrigo Rat am Freitag in einer vom Sitz in Washington aus geführten Telefonkonferenz. Damit wolle der Währungsfonds der neuen Machtverteilung in der Weltwirtschaft Rechnung tragen.

In einem geringeren Umfang sollten auch ärmere Länder mehr Stimmrechte erhalten. Vor allem afrikanische Staaten hatten davor gewarnt, nur den wirtschaftlich mächtigen Entwicklungsländern mehr Mitsprache einzuräumen.

Die Details der neuen Stimmverteilung sind demnach noch nicht entschieden. Es wird erwartet, dass die Mitgliedstaaten dem Reformplan bei der jährlichen Tagung des IWF-Gouverneursrat am 19. und 20. September in Singapur zustimmen.

Das Gewicht eines Landes bei IWF-Abstimmungen hängt vor allem von der Grösse seiner Volkswirtschaft und seinen Währungsreserven ab. Nach dieser Formel hatten die vier Länder bislang deutlich weniger Stimmrechte, als ihnen zustanden.

Der IWF starte vor über einem Jahr die Überprüfung seines Abstimmungssystems mit dem Ziel, einigen Schwellenländern mehr Gewicht einzuräumen. Entwicklungsländer hatte lange auf Änderungen des Systems gedrungen.

<b>KONTAKT</b>	
<b>ARTUS CONSULTING 6 HANDELS GmbH</b>	
<b>Adresse</b>	Ludwigkirchstr. 9 D - 10719 Berlin
<b>Telefon</b>	+49 30 886 26 960 / 1
<b>Fax</b>	+49 30 886 26 969
<b>E-Mail</b>	info@artus-consulting.net
<b>Web</b>	<a href="http://www.artus-consulting.net">www.artus-consulting.net</a>   <a href="http://www.artus-financial.com">www.artus-financial.com</a>